

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 105.

Halle, Dienstag den 8. Mai

1855.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depeschen.

London, Sonnabend, d. 5. Mai, Abends 8 Uhr. Heute fanden Meetings sowohl in der City als in Guildhall statt. Bei Beiden wurde die bekannten Resolutionen gegen das Clivenwesen einstimmig angenommen. In der City wurde sofort eine Subscription eröffnet, wobei 25 Teilnehmer jeder 100 Pfd. Sterl. zeichnete.

Paris, Sonntag, d. 6. Mai. Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß gestern eine Deputation der in Paris anwesenden Engländer dem Kaiser auf Anlaß des Attentates eine Adresse überreicht hat. — In der Passage circuirten beunruhigende Gerüchte, und die Speculanten blieben unentschlossen. Die 3^o wurde Anfangs zu 68, 55 verhandelt, wich auf 68, 40 und schloß in träger Haltung zu 68, 50. Französisch-Oesterreichische Staatsbahn-Aktien wurden 631 gemacht.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem emeritirten Organisten und Schullehrer Weise zu Tangermünde im Kreise Stendal und dem Kantor und Schullehrer Boehm zu Gatersleben im Kreise Uckermarken das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet vom 5. d. aus Charlottenburg: „Se. Maj. der König hat den gestrigen Tag fieberfrei zugebracht, die Nacht ruhig geschlafen, und es hat sich bis heute Morgen kein neuer Fieber-Anfall bemerkbar gemacht.“

In den nächsten Tagen wird die Publication der verschiedenen Gesetze erfolgen, über welche die Staatsregierung und die Kammern einverstanden sind.

Wie die „Spen. Ztg.“ vernimmt, wird die verw. Kaiserin von Rußland im Juni nach Berlin kommen und während eines Monats in Sanssouci verweilen, sodann aber wieder nach St. Petersburg zurückkehren. Ferner vernimmt die „Spen. Ztg.“, daß die Königin nicht, wie bisher, im nächsten Sommer nach dem Bade Ischl reisen, sondern den König auf der Reise nach Ostpreußen begleiten wird.

Der frühere Landrath des Kreises Ratibor, Oscar v. Elsner, zuletzt hier im Ministerium des Innern kommissarisch beschäftigt, hat mit dem 1. d. M. seine Staats-Verwaltungsstelle bei dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen angetreten und noch einige Tage vorher auf seinem Gute Nieder-Weßdorf in Schlesien zugebracht.

Nach einer Verfügung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten sind die Kaufmänner, sobald sie als solche oder aber als Feldmesser vereidigt sind, zum Tragen der Dienstmütze mit dem Abzeichen für die Baubeamten, und zwar mit der Krone, berechtigt. Von dem Ministerium des Innern ist neuerdings die für die jüdischen Gemeinden des Landes wichtige Entscheidung getroffen worden, daß die Bezirksregierungen befugt sind, definitiv bindende „Gemeindefatruete“ zu erlassen, sofern die Gemeinde-Vorstände nicht binnen der in dem Gesetz von 1847 vorgeschriebenen Frist ein solches Statut selbst entworfen und der Regierung zur Genehmigung eingereicht haben. Ein solches von den Regierungen erlassenes Reglement bedürfe aber eben so wie die von den Gemeinden selbst ausgehenden statistischen Bestimmungen der Bestätigung durch den Ober-Präsidenten.

Man gedenkt höheren Orts zur Förderung der Industrie im Schlesischen Riesengebirge auch Spigen-Nähereien daselbst einzuführen und zuvörderst eine solche in Landesgut zu errichten.

In Westpreußen finden nach dem „E. B.“ in Folge der Ueberschwemmung zahlreiche Güterverkäufe statt. Die sehr bedrängte Lage der Besitzer nöthigt Viele zu den ungünstigsten Veräußerungen.

Die Oldenburgische Regierung hat bei dem Bundestage die Anzeige gemacht, daß sie mit Hamburg, Lübeck und Bremen in Folge des Kriegsbereitschafts-Beschlusses ein Abkommen geschlossen habe, um einen gemeinsamen Befehlshaber über ihre Contingente zu stellen.

Gotha, d. 4. Mai. Heute Nacht ist unser Herzog auf eine Einladung des französischen Kaisers nach Paris abgereist, wo er sich einige Tage aufhalten wird. Hierauf wird sich der Herzog, in dessen Folge der Legationsrath Samwer sich befindet, nach London begeben, von wo er am 19. d. M. wieder weggehen wird, da der König von Sachsen seinen Besuch beim Herzoge angefragt hat. Der König wird auch die anderen verwandten sächsischen Höfe besuchen. In London befinden sich bereits der Freiherr von Stockmar und der Geschäftsführer des Prinzen Albert in Domänial-Angelegenheiten, der Hofrath Briegleb von Koburg, so daß mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß die Reise des Herzogs nach London einen die Domänial- und Verfassungs-Verhältnisse uneres Landes berührenden Zweck habe.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Ton, welchen die neueren Wiener Blätter anschlagen, ist überraschend; die noch nicht beendeten Friedensbestrebungen Oesterreichs und dessen Absicht, zunächst nicht in eine Kooperation mit den Westmächten gegen Rußland zu treten, bilden die Grundlage ihrer Raisonnements. Die Verzögerung, welche die Abreise des F. B. M. v. Hess nach Galizien, angeblich nur bis zum Sonnabend oder Sonntag erfahren hat, wird von hiesigen Blättern zwar nur durch „Verhandlungen militärischer Natur“, welche vorher zum Abschluß gebracht werden sollten, erklärt, wahrscheinlicher ist es jedoch, daß sie mit der eingetretenen politischen Wendung in Verbindung steht.

Der neue Vermittelungs-vorschlag Oesterreichs hinsichtlich des 3. Garantiepunktes, welcher (wie telegraphisch gemeldet wurde) Aussicht auf allseitige Annahme in der Wiener Conferenz haben soll, ist nach einer Mittheilung des „Hamb. C.“ aus Wien vom 2. Mai angeblich folgender: „Das schwarze Meer soll den Flotten der Westmächte in der Weise geöffnet werden, daß dieselben bis dahin, wo die russische Flotte ihren frühern Stand erreicht haben wird, nur berechtigt sein sollen, halb so viel Kriegsschiffe wie Rußland, im Pontus zu halten, so daß auf je zwei vorhandene Schiffe Rußlands immer nur eins der Allirten gerechnet werden soll. Sobald jedoch die russische Flotte ihren frühern Bestand wieder vollständig erreicht hätte — ein Zeitpunkt, dessen Herbeiführung natürlich ausschließlich in der Hand Rußlands liegen würde — hätten dann auch die Westmächte das Recht, mit stärkeren Flotten in das schwarze Meer einzulaufen. Das sind, wie behauptet wird, die Hauptgrundzüge des oesterreichischen Vorschlags; jedenfalls werden sich dieselben in den nächsten Tagen so weit klären, daß ihre Umrisse in vollem Lichte erscheinen.“

Der K. B. wird aus Paris d. 4. Mai geschrieben: Es sind mir über die diplomatische Situation einige Aufklärungen zugekommen, die von großem Interesse sind. Die Unterzeichnung der Militär-Convention zwischen Oesterreich und den Westmächten ist noch nicht erfolgt. Oesterreich hat aber ausdrücklich erklärt, dieselbe solle sofort stattfinden, so wie Rußland die in Form eines Ultimatums dem Petersburger Hofe gemachten Vorschläge nicht annehme. Oesterreich hat sich förmlich verpflichtet, in diesem Falle gleich ins Feld zu ziehen, und versichert, daß hierzu Alles in Bereitschaft gesetzt sei. Nur unter dieser Bedingung wurde das Ultimatum von Seiten der Westmächte als Grundlage neuer Verhandlungen angenommen. Hierin liegt nicht viel Neues. Von sehr großer Bedeutung jedoch ist der Umstand, daß der Kaiser Franz Joseph die Politik des Herrn von Buol gebilligt und dessen an die Westmächte schriftlich abgegebenes Engagement in allen Punkten gutgeheißen hat. Ob der oesterreichischen Politik nicht doch noch eine Hintertür offen bleibt, das wagen wir nicht zu entscheiden.

In einer andern Pariser Correspondenz desselben Blattes heißt es: Man sagt, daß Oesterreich sich nur für den Fall zum Kriege ge-

gen Ausfluß bereit erklärt hat, wenn dieses auf die Beschränkung seiner Seemacht zu 22 Schiffen nicht einging. Desferre, fügt man hinzu, wisse sehr wohl, daß, wenn auch Ausfluß auf diesen ursprünglichen von Preußen ausgehenden Vorschlag eingeht, die Westmächte denselben zurückweisen würden, daß also das Versprechen der österreichischen Regierung nur ein illusorisches sei.

Nachrichten aus Varna vom 3. Mai zufolge wurde in Konstantinopel Ali Pascha zum Großvezier, Fuad Effendi zum Minister des Auswärtigen, und Mustafa Bey zum Finanzminister ernannt. Mehmed Ali Pascha wurde begnadigt. Hiernach wäre Reschid Pascha mit seinen energischen Maßregeln gegen die Führer der alttürkischen Partei nicht durchgedrungen. Der Sturz dieses Staatsmannes, der seit der bestimmteren Gestaltung des orientalischen Konflikts einen überwiegenden Einfluß auf die Geschicke der Türkei übte, ist jedenfalls ein ernstes Ereignis. Indessen ist unter den gegenwärtigen Umständen eine durchgreifende Modifikation der osmanischen Politik kaum möglich. Auch haben nicht die Gegner Reschids die Zügel ergriffen, sondern Männer, die bisher wesentlich in gleichem Sinne wirkten. Ali Pascha, der neuernannte Großvezier, war bisher Minister des Auswärtigen und weilte gegenwärtig in Wien als Vertreter der Pforte bei den Konferenzen; er gilt für einen der angesehensten Männer der Türkei. Die Abwesenheit Lord Redcliffes, der sich während dieser Krisis eben in der Krim befunden zu haben scheint, blieb schwerlich ohne Einfluß auf deren Ausgang und es ist noch fraglich, ob sie durch die neuen Ernennungen in der That bereits geschlossen ist.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ veröffentlicht Depeschen des Generals Canrobert vom 2. und 3. Mai. Es heißt darin: Wir haben in vergangener Nacht ein glückliches Gefecht bestanden. Der Feind hatte seine Arbeiten durch Logements stark mit einander verbunden und vor der Central-Bastion ein sehr festes Contre-Approchen-Werk errichtet. Wir setzten uns unter einem sehr lebhaften Feuer definitiv in diesen Werken fest und erbeuteten 3 kleine Mörser. Die Russen machten am 2. Mai Abends einen Ausfall, um sich wieder in Besitz der ihnen am Tage vorher genommenen Werke zu setzen, wurden jedoch in die Stellung zurückgebrängt, nachdem wir sie vollständig in die Flucht geschlagen und ihnen bedeutende Verluste beigebracht hatten. Unsere Verluste in diesen letzten Gefechten waren geringer, als zu befürchten stand.

Eine offizielle Depesche Lord Raglan's aus Balaklava vom 2. d. meldet, daß in der Nacht vom 1. zum 2. Mai ein für die Alliierten glänzendes Gefecht in der Front und auf der linken Seite statt hatte. Sämtliche Schützengruben wurden attackirt, acht leichte Mörser genommen, 200 Russen gefangen.

2000 Mann von dem Armeecorps in Eupatoria haben sich zur Verstärkung der Alliierten nach Balaklava begeben.

Die „Desfr. Milit. Ztg.“ urtheilt über die Belagerung von Sebastopol: Das einzige wenig wiegende Resultat, welches die Alliierten in der Zeit vom 9. bis 23. April vor Sebastopol wirklich erzielt haben, ist die Eroberung des Terrains zwischen der Vorstadt und dem Malakoffburm. Die Russen können jetzt die Verbindung mit den Verschanzungen am Sapunberge nur auf der Seeseite unterhalten. Die Alliierten sind ohne Unterlaß bemüht, die Laufgräben der vierten Parallele so bald als möglich herzustellen. Der russische Ober-General ist aus seiner Defensive noch nicht getreten; die neueste Stellung seiner Truppentheile an der Tschernaja und auf den Baidarhöfen mit 65,000 Mann und 200 Kanonen ist nur darauf berechnet, die Absicht der Alliierten, durch ihre Operationen gegen die südliche Seite der Seefestung und eventuell gegen die Belagerungsposition eine vollständige Einnahme von Sebastopol auszuführen, zu vereiteln. Der Plan der Alliierten und beziehungsweise der Russen liegt daher klar am Tage. Bis inklusive den 29. April hat auf dem Kriegsschauplatz kein Ereignis von Bedeutung stattgefunden. Die Alliierten erwarten neue Verstärkungen an Truppen, und auch neue Befestigungen; erstere langen in Kamiesch und Balaklava beinahe täglich an; die Befehle aus Paris und London können sündlich eingeholt werden, weil der unterseeische Telegraph von Balaklava bis Varna und via Bukarest nach dem Westen vollendet ist.

Aus den Donaufürstenthümern.

Eine in Bukarest am 23. April ergangene kaiserliche Verfügung erneuert die Aufforderung an die hellenischen Staatsangehörigen, binnen einer bestimmten Frist sich zu melden und Bürgschaft für ihr friedliches Verhalten zu stellen, widrigenfalls sie endlich unumschlichtlich ausgewiesen werden sollen.

Die „Weser Ztg.“ enthält eine Korrespondenz aus Tassy vom 20. April, welche einer vor Kurzem im „H. C.“ gegebenen Aufzählung militärischer Erfolge der Desterreicher in Braila eine nicht weniger umfangreiche und abschreckende aus Fokschan zur Seite stellt. Auch hier war niemals ein Einschreiten der Offiziere gegen die Kroatenvirtschaft zu erlangen.

Aus Asien.

Aus Erzerum, vom 4. April, wird der Pariser „Presse“ geschrieben: „Ein vor drei Tagen aus Mossul eingetroffener Bote hat die Nachricht von der Unterwerfung des Kurden-Häuptlings Kireddin Bey überbracht. Nachdem er durch die aus Bagdad gegen ihn entsandten Truppen eine vollständige Niederlage erlitten hatte, soll er sich ins englische Konsulat zu Mossul geflüchtet und auf die Versicherung des Konsuls, seine Begnadigung zu erwirken, darin gewilligt haben, sich nach Erzerum zu begeben, wo er in zwei bis drei Tagen

in Begleitung des Majors Mahmud Efendi, den Williams Pascha vor einigen Wochen abgehandelt hatte, um mit ihm zu unterhandeln, eintreffen wird. Man versichert, seit Unterwerfung Kireddin Bey's sei die Ruhe unter den Kurden vollständig wieder hergestellt, und sie hätten feierlich gelobt, die Rekruten für das Heer zu stellen.“

Italien.

Turin, d. 3. Mai. Durando verkündete heute dem Senate, der König habe bei der Unmöglichkeit, sich mit dem Episcopate zu verständigen, das ausgetretene Ministerium wieder einberufen. Die Diskussion über das Klostergesetz wird Sonnabend wieder aufgenommen.

Aus Genua wird gemeldet, daß die Einschiffung der Expeditionstruppen fort dauert. Der Oberkommandant des Expeditionskorps, General Alfonso la Marmora, hatte folgende Proklamation an daselbe erlassen:

„Offiziere und Soldaten! Die von unserem erlauchtem Souverän mit Frankreich, England und der hohen Pforte abgeschlossene Allianz beruht uns zur Theilnahme an einem großen und edlen Krieg. Ein starker und mächtiger Feind wird uns gegenüber stehen; wir werden aber tapferer Decore zur Seite haben, von denen die Namen Silistria, Alma, Balaklava und Inkerman bereits in der Geschichte berüchtigt gemacht worden sind. Binnen wenigen Tagen werden wir bei ihnen feindwärtig an Muth, Festigkeit und Mannszucht, werden wir es ihnen in der Standhaftigkeit gleich zu thun suchen, von der sie so heldenmüthige Proben abgelegt haben. Die Gefasse, nach denen wir unsere Waffen bringen, widerhalten noch von den Thaten und Siegen der Fürsten aus dem Hause Savoyen; sie erinnern auch an den Unternehmungsgestir und den Glanz der genuesischen Marine. Ein vorzeitiger, schmerzlicher Todesfall hat uns den Prinzen genommen, der unser Führer in diesem glorieux Unternehmen hätte sein sollen. Ihr seid ihm einst nachgefolgt nach den Gefilden der Lombardie; ihr habt ihn bewundert an dem verhängnisvollen Tag bei Novara. Noch im Sterben schmerzte es ihn, euch nicht zum Siege führen zu können. Möge der Name des Herzogs von Genua unsern Herzen neben dem unsers verstorbenen Königs eingepflanzt bleiben, den die Sorgen der Regierung von der Theilnahme an dem fernem Kriege zurückhalten, der euch aber im Geiste und mit seinem Wohlwollen nachfolgt. Das Vaterland erwartet von euch einen Erfolg für die vielen Opfer; es erwartet, daß ihr die gerechten Forderungen, die euch euer Monarch mit so ergreifenden Worten übergeben, ruhmreich zurückbringt. Eure Kameraden, die es schäme, nicht mit euch ziehen zu können, erwarten vertrauensvoll, daß ihr den Ruf des vaterländischen Heeres und Aehren seines Korps erheben werdet. Wir vertrauen unserer nackten Marine, die sich ebenfalls freudig Gefahren und Mühseligkeiten preisgibt, um bei dieser Expedition mitzuwirken. Selbsten! Wir schwören, solche Hoffnungen nicht zu täuschen; wir schwören, den Beweis zu liefern, daß ein italienisches Heer würdig ist, in diesem großen Kampfe mit zu kämpfen. Es lebe der König! Es lebe das Vaterland! Genua, 28. April 1855. Der General en chef Alfonso la Marmora.“

Diese Proklamation erließ der General am Tage seiner Einschiffung; am 28. April gegen 6 Uhr Abends reiste er auf dem Dampfer „Governolo“ von Genua nach dem Orient ab. Die Expeditionstruppen werden unmittelbar nach Balaklava dirigirt und nicht, wie man anfangs angekündigt hatte, nach dem Lager von Maslak bei Konstantinopel.

Frankreich.

Paris, d. 4. Mai. Außer den Gesandten von Desterreich, der, nach dem Moniteur, dem Kaiser zugleich eine Cabinets-Antwort in Betreff der Sendung Drouin de l'Épuy nach Wien überreichte, und Preußen brachten gestern auch die Gesandten Spaniens und der Niederlande dem Kaiser die Glückwünsche ihrer Souveraine dar. — Der wirkliche Name Pianori's soll Pianoli sein. — Bekanntlich hat der Kaiser vor der Hand seine Reise nach der Krim aufgegeben. Ehe er zu diesem Entschlusse kam, fanden heftige Discussionen statt. Die conservativen Bonapartisten, worunter de Morny, Troplong und Andere, widersetzten sich dem Projecte des Kaisers mit der größten Heftigkeit und sagten Sr. Majestät offen, daß sie, falls ihm ein Unglück begegne, sich nicht nach dem Palais Royal, sondern nach Claremont begeben würden. Die französischen Prinzen Jerome und Napoleon scheinen übrigens selbst keine Freunde der Krim-Reise gewesen zu sein, denn auch der Prinz Napoleon widersetzte sich dem Projecte des Kaisers, indem er ihm versicherte, daß seine Abwesenheit jedenfalls Veranlassung zu Unruhen geben würde. Ich glaube nicht, daß der Kaiser sich durch diese Vorstellungen von seinem Plane, der Welt zu zeigen, daß er ein großer General sei, hat abbringen lassen. Er mag vor der Hand nachgegeben haben; später wird er sich doch jedenfalls, wenn der Krieg fortbauert, an die Spitze der Armee stellen. — Im hiesigen Stadthause werden bereits Anstalten zu dem auf Mitte Juni erwarteten Besuche der Königin von England getroffen. Der ganze Hof Ludwig's XIV. wird durch Ueberdachung in ein ungeheures Fest- und Ball-Vocal umgewandelt werden. — Die lyoner Blätter melden mehrere politische Verhaftungen in einer dortigen Vorstadt.

Paris, d. 5. Mai. Der Moniteur veröffentlicht eine Anzahl von Dekreten, kraft welcher Herr v. Thouvenel zum Botschafter in Konstantinopel ernannt und im Ministerium des Auswärtigen durch den Gesandten am persischen Hofe, Herrn Bourée, ersetzt wird. Herr Benedetti, erster Gesandtschafts-Secretär in Konstantinopel, ersetzt Herr Bourée am Hofe von Teheran, während Herr Campayo, erster Gesandtschafts-Secretär in Brüssel, an die Stelle des Herrn Benedetti, und Graf Pallemant, Gesandtschafts-Secretär in Dresden, an die des Herrn Campayo tritt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Parlaments beklagt Disraeli die verzögerte Vorlage der Wiener Protokolle. Palmerston verspricht sie baldmöglichst und äußert, daß die Hoffnung zum Frieden wohl schwach, jedoch nicht aufgegeben sei. Die Regierung ziehe die Pläne des Admirals Dundonald in Erwägung. Peel sagt, die Regierung hoffe zuversichtlich die Fremdenlegion auszurufen. Agenten der Regierung rekrutiren in verschiedenen Theilen Deutschlands. Binnen zwei Monaten wurden 10,000 Mann neue

englische Truppen nach der Krim geschickt, und wurde die Miliz um 5412 Mann vermehrt.

London, d. 3. Mai. Eine Reihe von Betrachtungen über die Ergebnisse des Roebuck'schen Untersuchungsausschusses und über die von Lord Raglan während des unglücklichen Winter-Feldzuges begangenen Mißgriffe schließt die Times mit den Worten: „Wir haben die Hälfte unseres tapfern Heeres eingebüßt, zum Theil, weil unser Feldherr unsere wahre Lage nicht zu erkennen vermochte, zum Theil, weil er sie nicht erkennen wollte. Es ist dies ein trauriger Rückblick; allein eine noch traurigere Aussicht in die Zukunft gewährt uns der Umstand, daß unsere Regierung und unser Parlament das Schicksal unseres Heeres und in nicht geringem Grade auch die Ehre der Nation noch immer denselben Händen anvertrauen.“

Spanien.

Eine Privat-Correspondenz aus Madrid vom 29. April lautet: „Gestern Nachmittags begab sich Epartero nach Aranjuez und hatte eine lange Audienz bei der Königin, der auch der seit der Ueberfetzung des Hofes nach Aranjuez dort weilende Minister Euguriaga beizuhobte. Die Königin weigerte sich, das Gesez wegen Verkauf der National- und Kirchen-Güter zu unterzeichnen, da Alles in Bewegung gesetzt worden war, um gegen den Verkauf der Kirchen-Güter auf ihr Gewissen einzuwirken. Epartero kehrte um 2 Uhr Nachmittags unverrichteter Sache nach Madrid zurück, und deselben Nachmittags begab sich auch noch der päpstliche Nuncius nach Aranjuez, um die Königin in ihrem Entschlusse zu bestärken, bei welcher Gelegenheit er auch eine lange Conferenz mit Euguriaga hatte. Heute Morgens ist Epartero abermals nach Aranjuez gereist und ein ganzer politischer Generalsstab mit ihm, bestehend aus sämtlichen Ministern, dem Cortes-Vorstande u. s. w. Lord Howden ist auch dort. Wenn die Königin in ihrer Weigerung beharrt, so nehmen alle Minister ihre Entlassung, und wir sind in voller Revolution. Schon discutiren die demokratischen und progressivsten Deputirten im Cortes-Palast die dann zu ergreifenden Maßregeln, und einer von ihnen trägt darauf an, in diesem Falle den Thron für erledigt zu erklären. Gibt die Königin nach, so haben wir einen Bruch mit Rom. — 5 Uhr Abends. Die Königin hat das Güterverkaufs-Gesez sanctionirt und unterzeichnet. Eine halbe Stunde nach Epartero's Eintreffen in Aranjuez war aller Widerstand beseitigt.“

Die madrider Correspondenz der Pariser Agentur Havas berichtet: „Als am Sonntage Epartero mit seinen Collegen abermals nach Aranjuez kam, fand er zwar auf dem Anstich der Königin Spuren von Zdränen, allein der Widerstand gegen die Sanctionirung des Güterverkaufs-Gesezes war gebrochen. Jedoch gab sie nur unter folgender Erklärung nach: „Ich unterzeichne dies, weil ihr, die ihr meine Rathgeber seid, mir sagt, daß es für Spaniens Wohl ist; allein ich unterzeichne es gegen mein Gewissen.“ Die Minister beruhigten sie indessen bald durch die Bemerkung, daß sie allein verantwortlich seien und die constitutionelle Königin durchaus keine Verantwortlichkeit trage. Damit war Alles beendet, und die Truppen, die schon in der Voraussicht einer Krise conignirt waren, konnten ruhig nach Hause gehen. Lord Howden war zwar in Aranjuez, sah aber die Königin nicht.“

Bermittlertes.

— Trier, d. 30. April. Die „Trierer Zig.“ enthält folgendes Inseratum:

Die Unterzeichneten, im Sinne vieler in der Türkei lebender Landsteuer handelt, sind zu einem Comité zusammengetreten, um dem am 24. August v. J. zu Ausschicht vertheilten, hedenmüßigen Vererbigen von Afsiria, Friedrich Grad, ein Grabdenkmal auf dem christlichen Friedhof von Ruffschütz zu setzen. Die preussischen Landsteuer, welche sich an dem Grabdenkmal betheiligen wollen, belibeln ihre Beiträge in der Redaction der „Trierischen Zeitung“ zu zeichnen. Ueber die Verwendung wird später öffentlich Rechenschaft gegeben werden. Ruffschütz, d. 15. April 1855. Hr. Kalksch, Königl. Preuß. Vice-Konsul. Hieronymi, Sekretär des R. pr. S. Konsulats.

— Die „Pr. Corr.“ schreibt: „Es wird für Deutsche Auswanderer von Interesse sein, zu erfahren, daß diejenigen unter ihnen, welche ihre Richtung nach Canada nehmen, wenn sie dort nicht vor dem Spätherbst eintreffen, sich einer Erhöhung der Auswanderer-Steuer aussetzen, welche sie bei ihrer Ankunft daselbst zu entrichten haben. Die Canadische Regierung hat sich nämlich vorbehalten, zu einer solchen Maßregel zu schreiten, weil nach ihrer Angabe Deutsche Auswanderer, welche erst im October dort anlangten, sich beim Mangel an Subsistenzmitteln in eine sehr traurige Lage versetzt sahen, da es zu einer so späten Zeit des Jahres in Canada an Beschäftigung fehlt und der strenge Winter jener Gegenden ihre Lage noch verschlimmerte.“

— Liegnitz, d. 1. Mai. Die hiesige Polizeiverwaltung hat unter Aufhebung der früheren betreffenden Verordnungen anfohlen: „Wer an Bettler Almosen giebt, sei es in den Häusern, auf den Straßen oder Plätzen, wird mit Geldbusse bis zu 3 Thlr. bestraft.“ (N. D. Z.)

— Wien. Im Auftrage eines Naturforschers hat ein hiesiger Daguerreotypist Photographien von größerem Umfange von dem Balkenmonde genommen. Auf diesen treuen Abbildungen bemerkt man mit einiger Sicherheit mehrere Gebirgsthelle.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Chronik des Amtsblattes (Nr. 17) enthält folgende Personalveränderungen:
Die evangelische Pfarrstelle zu Freyenberg in der Eparchie Sumbowen, Privatpatronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Der Pfarrer Busse zu Grotzorf in der Diöcese Groningen tritt am 1. October d. J. in den Ruhestand. — Die Schul- und Küsterstelle in Arien, Eparchie Preußen, Königlichen Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt; auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Die Schul- und Küsterstelle in Grebehn, Eparchie Solme, Königlichen Patronats, ist durch die Wiederbesetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Pödel, Eparchie Bets, Privatpatronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. — Der invalide Herrmit Christoph Sülzer S 1015 ist nach bestandener Probirung als Pöstertrager bei der Pösterstation in Bergberg bestatigt worden. Die Verwaltung der Pösterstation in Berga ist dem zum Pösterexpeditur ernannten Gastwirth Sündler übertragen worden.

— Freiburg a. d. U., d. 4. Mai. In Folge der öfteren diejährigen Ueberschwemmungen der Unstrut werden gegenwärtig Vorkehrungen eingeleitet, das unabhängige Wasser der Unstrut dadurch einzubetten, daß, wo es erforderlich, die Ufer mit 3 Fuß Steinaufwurf erhöht werden sollen. Diese Vorkehrung scheint jedoch nicht auszureichen, die Wildheit und Unbändigkeit der Unstrut ganz unschädlich zu machen, die ja so leicht zur dräuenden Größe anschwellt. Eine besondere Deichgesellschaft, bestehend aus den Grundbesitzern und Gemeindern von Gorchleben über Köstleben herab bis auf Freiburg ist im Entstehen begriffen; sie hat zur Aufgabe, die anliegenden Felder durch Dämme gegen die Ueberschwemmungen der Unstrut zu sichern. Die Auenfelder werden dadurch ungemein gewinnen, manche Grundstücke um hundert Prozent. Gleichzeitig sollen die Steinblöcke in der Unstrut bei Böhleibis geprengt und bei Nebra eine Brücke gebaut werden, welche die Kommunikation auch für den Fall sichert, wo die Unstrut, namentlich dort, so ganze Thäler bedeckt und alle Verbindung unmöglich macht. — Gegenwärtig nimmt hier ein Einwohner (Puffendorf) das Interesse für sich in Anspruch, der vor 5 Jahren an der französischen Grenze sich in die Fremdenlegation anwerben ließ, demnachst in Algier gekämpft und im 1. Grenadier-Regiment bis jetzt die Expedition in der Krim mitgemacht hat. Bei seiner Rückkehr ist er zur Unternehmung gezogen, da er noch Landwehrmann ist und ohne Erlaubniß in fremden Kriegsdienst trat. Durch die erlittenen Strapazen ist derselbe schnell gealtert.

Lotterie.

Bei der am 5. d. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 11ster König. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 73,767 nach Landberg a. d. S. bei Borchardt; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 18,855, 66,714 und 87,121 nach Magdeburg bei Koch, Paderborn bei Paderborn und nach Stertin bei Scholow; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 4196, 20,412 und 39,707 in Berlin 2mal bei Burg und nach Glogau bei Kerpstoft; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 912, 5607, 7881, 8010, 11,453, 21,292, 25,118, 25,395, 28,936, 34,163, 34,183, 36,222, 40,074, 40,209, 40,641, 41,701, 42,660, 59,853, 60,479, 64,806, 66,030, 67,669, 70,150, 74,152, 75,610, 75,640, 78,009, 79,384, 82,578, 84,270 und 87,544 in Berlin bei Kron sen., 2mal bei Burg, bei Dettmann, bei Mahrdorf, bei Mendheim, bei Moser und 2mal bei Seeger; nach Breslau bei Frobbß und bei Schmidt, Bunzlau bei Neumann, Göln bei Reimbold, Geseß bei Meyer, Danzig bei Rogel, Düsseldorf bei Spag, Eberfeld bei Heuser, Erfurt bei Unger, Frankfurt bei Salzman, Halle bei Lehmann, Königsberg i. Pr. bei Heugler, Regnitz bei Schwarz, Memel bei Kaufmann, Minden bei Kups, Naumburg bei Rogel, Posen 2mal bei Bielefeld, Prenzlau bei Herz, Stertin bei Wilsnach und nach Elstir bei Löwenberg; 26 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3906, 26,334, 28,272, 32,706, 37,797, 38,834, 39,897, 41,268, 42,940, 43,952, 44,105, 53,712, 56,556, 58,012, 58,936, 60,346, 62,011, 66,712, 71,883, 74,320, 75,941, 80,919, 82,975, 87,946, 87,533 und 89,621 in Berlin bei Borchardt, bei Dettmann, bei Dittrich, bei Rosenborn und 2mal bei Seeger; nach Breslau bei Greuer, Göln 2mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag, Elbing bei Silber, Geseß bei Breslauer, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg i. Pr. bei Heugler, Landsberg bei Borchardt, Magdeburg bei Büdting und 2mal bei Koch, Neumarkt bei Wirtzig, Nordhausen bei Bach, Oels bei Deuschmann, Paderborn bei Paderstein, Prenzlau bei Herz und nach Stertin bei Wilsnach; 69 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2342, 4018, 6671, 8273, 8639, 13,390, 13,528, 14,034, 14,217, 15,946, 16,173, 16,511, 17,162, 17,198, 22,843, 25,437, 26,622, 27,803, 28,037, 28,640, 29,140, 29,195, 29,873, 30,255, 30,471, 31,196, 36,317, 37,485, 38,698, 38,846, 38,902, 41,147, 44,051, 46,257, 46,315, 46,812, 47,661, 51,302, 52,300, 52,914, 54,113, 54,252, 58,876, 60,226, 61,761, 62,966, 65,000, 65,170, 68,693, 68,886, 69,473, 73,864, 74,579, 75,457, 75,709, 77,391, 77,487, 77,954, 79,612, 80,815, 81,818, 81,903, 82,595, 83,213, 85,774, 86,632, 87,466, 88,401 und 89,136.

Preussische Bank.

Monats-Übersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

| Aktiva. | |
|---|------------------|
| 1) Gevärgtes Geld und Barren | 30,197,200 Thlr. |
| 2) Kassen = Anweisungen und Darlehns = Kassenheine | 1,282,600 „ |
| 3) Wechsel = Bestände | 21,884,200 „ |
| 4) Lombard = Bestände | 9,072,200 „ |
| 5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva | 13,851,000 „ |
| Passiva. | |
| 6) Banknoten im Umlauf | 19,826,000 Thlr. |
| 7) Deposten = Kapitalen | 25,098,500 „ |
| 8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro = Verkehrs | 18,791,900 „ |

Berlin, den 30. April 1855.
v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Bopwood.

Singakademie.

Dienstag den 8. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geübt wird: „Die hohe Messe“ von Seb. Bach. Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

| 6. Mai. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Lagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Zufuhrdruck | 332,53 Bar. z. | 333,06 Bar. z. | 334,33 Bar. z. | 333,31 Bar. z. |
| Dampfdruck | 2,21 Bar. z. | 1,39 Bar. z. | 2,09 Bar. z. | 1,90 Bar. z. |
| Rel. Feuchtigkeit | 80 pCt. | 28 pCt. | 67 pCt. | 58 pCt. |
| Kuftwärme | 3,6 C. Rm. | 10,4 C. Rm. | 5,0 C. Rm. | 6,3 C. Rm. |

Bekanntmachungen.

Nachdem der Hallische landwirthschaftliche Verein in seiner Versammlung vom 3. d. M. sich gleichzeitig als Verein zur Verbesserung der Pferdezuucht constituirt hat, ist zur ferneren Verfolgung dieses Vereinszweckes einer Commission, bestehend aus den Herren

Amtsrath **Braumann** zu Bieslau,
Oberamtmann **Bartels** zu Siebichenstein,
Gutsbesitzer **Schladebach** zu Heidersee

ernannt worden. Ich erlaube die unsern Vereine angehörigen Pferdezüchter, so wie auch andere Landwirthe, welche dem Pferdezuucht-Vereine beitreten wollen, bei einem der oben bezeichneten Commissionsmitglieder unter Angabe ihrer Mutterstuten bis spätestens den 1. September d. J. sich zu melden.

Oppin, am 7. Mai 1855.

**Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins.
v. Neumann.**

Auction von englischen Wäsch-Drehrollen.

Sonnabend den 12. d. M. Vormitt. 10 Uhr sollen Rannische Straße Nr. 8, wegen Erbschaftsregulirung:

2 noch fast ganz neue engl. Wäsch-Drehrollen nach der neuesten Construction (passend für Anstalten, gr. Güter und Gasthöfe) meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commissarius u. ger. Taxator.

Schmeerstraße.

Eine neue Sendung der neuesten Mantillen in Atlas und Taffet erhielt wieder

**L. Gundermann,
Schmeerstraße.**

Die gewünschten Double-Shawls und Balzarien-Kleider sind wieder angekommen bei

**L. Gundermann,
Schmeerstraße.**

Frischen Silberlachs

erhält so eben

**Julius Kramm,
gr. Ulrichsstraße Nr. 12.**

Fettenger. Weser-Lachs empfang und empfehle solchen in ganzen Hälften sowie ausgeschnitten.

Julius Kramm.

Frische Kiel. Sprossen,
Kieler Speckbücklinge,

Früsch ger. Male erlesen so eben ein bei

Julius Kramm.

Westindischen Rum

empfehle als etwas ausgezeichnetes Gutes und außerordentlich Billiges, a Quart 8 $\frac{1}{2}$, namentlich den Herren Gastwirthen

Halle, Herrenstraße. **Ernst Becker.**

Elegante Kutschwagen

mit und ohne Langbaum empfehle in größter Auswahl, sowie auch Fuhrsitze und gebrauchte Wagen.

Friedr. Brandt,
große Ulrichsstr. Nr. 29.

Modernste Damen-Hüte in Stroh und Bördüren

empfang und empfehle billigst

**Palmira Barth,
Rathhausgasse Nr. 17.**

G. Leidenfrost, Coiffeur,

gr. Steinstraße Nr. 72.

empfehle sei **Cabinet zum Haarschneiden** und **Fräsen**, so wie alle Arten Haarsarbeiten, **Perücken, Toupe's, Locken, Scheitel** und **Flechten** zu billigen Preisen.

Ein guter **Wohlfühl** steht zu verkaufen zu dem billigsten Preise zu Siebichenstein Nr. 29.

Mehrere herrschaftliche Familien- und Sommerwohnungen in der Nähe des Meier'schen Bades sind zu vermieten und sogleich zu beziehen beim **Gärtner Baacke**, Lerchenfeld 3.

(Stelle für einen Koch.) Unter annehmblichen Bedingungen kann ein tüchtiger Koch Stellung erhalten durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Halle, Meyers Bad,

eröffnet seine Saison den 12. Mai. Es werden Sool- und Mineral-Bäder verabreicht; auch sind Wohnungen für Badegäste zu vermieten.

Der Besitzer **W. F. Guthmann.**

Dem Kunst- und musikalischen Publikum empfehlen wir bei unserer Durchreise, die wir früher bei dem Musiklehrer **Hrn. Treibiger**, vormals in Berlin, zur Zeit in Halle, Steinweg Nr. 36, Unterricht in der Harmonielehre, in der Kunst zu componiren und zu fantasiren, aus dem Stegreif, ohne Noten spielen zu können, gehabt haben, dessen Unterricht auf das Angelegentlichste.

Ein **Bursche** von 15 Jahren sucht Beschäftigung als **Lauf- oder Kellnerbursche**. Das Nähere Lilienstraße Nr. 9.

Zwei große freundliche Stuben und Kammer mit Meubles, Belletage, nebst Garten-Promenade, sind an einen einzelnen Herrn vom 1. Juni ab zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Familienlogis, bestehend aus 2 bis 3 großen Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Belletage, nebst Garten-Promenade, ist an eine einzelne Dame oder an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten und vom 1. Juni an zu beziehen. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Apotheker-Lehrling** wird von einer namhaften hiesigen Apotheke gesucht und ist das Nähere zu erfragen bei **Edward Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

20,000, 12 bis 15,000, 9500, 7000, 5500, 4000, 2mal 3000, 1800, 15 bis 1600, 1200, 1000, 6 bis 800, 500, 400, 2mal 300 und 200 \mathcal{R} sind auszuleihen durch den Actuar **Danker**, Schmeerstraße Nr. 12.

6000, 4000, 3000, 2500, 1500, 1000, 500, 400 und 300 \mathcal{R} sind auszuleihen durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Kunst-Anzeige.

Heute, Dienstag keine Vorstellung. Mittwoch große neue Vorstellung im Circus auf dem **Francensplatz**.

Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

**W. Kolter,
Director.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Montag den 14. d. von Nachmittags 2 Uhr ab wird der Mobiliennachlaß des verstorbenen **Fraulein Böhme**, bestehend in 20 silbernen **Töffeln**, 49 alten **Münzen**, 2 gold. **Ringen**, 2 Paar **Ohringen**, 4 kompletten **Wet-ten**, Glas u. **Porzellanaeschirr**, **Meubles**, Haus- u. **Küchengeräth**, **Kleidungsstücke**, **Fisch- und Leibwäsche**, **Büchern**, 14 Stück eiserne **Ofenplatten**, **Kränze** u. **Denkthüren**, 1 **Kochröhre** und andere Sachen, in dem Hause hier in der gr. Ulrichsstr. Nr. 26, gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Commis.

Neuere Sendungen von

**fr. Kieler Sprossen,
fr. Straß. Bratheringen
empfang
Julius Riffert.**

Weintraube.

Heute, Dienstag den 8. Mai XXVIII. Abonnements-Concert. **G. Jobn**, Anfang 3 Uhr. Stadt-Musikdirector.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere zu Frohndorf durch Watershand gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern auswärtigen verehrten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Cölleda, den 30. April 1855.

Traugott Meyer.

Clara Meyer geb. Carl.

Berliner Börse vom 5. Mai. Die Börse war in sehr günstiger Stimmung, und sämtliche Course der Aktien erlitten einen mehr oder weniger erheblichen Aufschwung.

Marktberichte.

Magdeburg, den 5. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 84 — 88 $\frac{1}{2}$ Gerste 43 — 44 $\frac{1}{2}$
Roggen 60 — 63 = Hafer 31 — 33
Kartoffelspiritus, die 14,400 pft. Tralles 43 $\frac{1}{2}$.

Duedlinburg, den 3. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — Gerste 36 $\frac{1}{2}$ — 37 $\frac{1}{2}$
Roggen 54 — 62 = Hafer 27 — 30 =
Weizen, der Centner 19 $\frac{1}{2}$ — 20 $\frac{1}{2}$
Raff. Kübel, der Centner 17 — 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Leinöl, der Centner 15 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{1}{2}$
Kübel, der Centner 16 $\frac{1}{2}$ — 16 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.
am 7. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. Mai am alten Pegel Nr. 1 und 3 Zoll.
am neuen Pegel 7 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 4. Mai. J. Poppe, leere Fässer, v. Könnig n. Schönebeck. — Den 5. Mai. G. Kreischmer, Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — G. Fritzsche, Brennholz, v. Wendischentischhof n. Städt. Magdeburg. — A. Bernau, Kalkstein, v. Müdersdorf n. Schönebeck. — J. Richter Nr. 12, für J. G. Wiewemüller, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Träger, Roggen, v. Stettin n. Halle. — G. Neumann, desgl. — G. Bollmann, desgl. — W. Schalte Nr. 13, für J. G. Wiewemüller, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Meber, Brennholz, v. Spandau n. Budau. — A. Beyer, Brennholz, G. Bartels, Güter, v. Hamburg n. Neumann, desgl. — J. Pave, Steinkohlen, v. Hamburg nach Halle. — J. Gaertt, 2 Röhre, Mauersteine, v. Dresden n. Budau. — A. Schüller, Steinkohlen, v. Paris, von Hamburg n. Neudau. — A. Schenck, Guano, v. Hamburg n. Neudau. — W. Wiener, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — G. Bartels, Güter, v. Hamburg n. Tetschen. — G. Bierbals, Nugholz, v. Birnbaum n. Budau. — G. Fischer, Nugholz, v. König n. Galbe a/S. — Niederwärts, d. 4. Mai. G. Klaus jun., Gypsstein, v. Merseburg n. Spandau. — Den 5. Mai. G. Meber, Steinkohlen, v. Dresden n. Neudau. — A. Schmidt, Bruchsteine, v. Pöhlitz n. Hamburg. — Schlenkfabri Friedrich, S. M. Dampfschiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Straß, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — K. Küffel, Braunkohlen, v. Auisig n. Neudau. — Magdeburg, den 5. Mai 1855.

Königl. Schiffsamtm. G a r t e.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhaftation.

Das den sechs Geschwistern Kohlhardt hierseits gehörige, sub No. 17 b des Hypothekenbuchs von Freiheit Gönnern eingetragene halbe Haus mit Stallung und Garten, abgeschätzt auf 333 \mathcal{R} , soll am 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Die Bedingungen sowie die Taxe sind in unserer Registratur einzusehen.
Gönnern, den 19. April 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Freiwillige Subhaftation.

Die den Geschwistern Beau hier gehörige, sub No. 258 des Hypothekenbuchs von Stadt Gönnern eingetragene Besizung, bestehend aus einem Wohnhause mit Hofraum, Schuppen, Ställen und Garten, abgeschätzt 273 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} , soll am 6. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen sowie die Taxe sind in unserer Registratur einzusehen.
Gönnern, den 26. April 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Freiwillige Subhaftation.

Die den Erben der verstorbenen Christiane geschiedenen Köllner geb. Hädicke gehörigen Besizungen, bestehend in

- 1) einem Wohnhaus nebst Scheune und Stallgebäuden,
 - 2) einem Garten und
 - 3) drei Kadeln,
- welche sub No. 25 des Hypothekenbuchs von Dobitz eingetragen und auf 219 \mathcal{R} abgeschätzt sind, sollen am 7. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen sowie die Taxe sind in unserer Registratur einzusehen.
Gönnern, den 26. April 1855.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Nachstehende, bei der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen anhängige, dem unterzeichneten Commissarius zur Leitung übertragenen Sachen

im Kreise Quersurt:

I. Gemeinheitsheilungen.

- 1) Special-Separation der Dorf-Feldmark Barnstedt, betreffend die Dorf-Feldmark Barnstedt,
- 2) Special-Separation der Dorf-Feldmark Goehrendorf, betreffend die Dorf-Feldmark Goehrendorf,
- 3) Special-Separation der Dorf-Feldmark Goeritz, betreffend die Dorf-Feldmark Goeritz,
- 4) Special-Separation der Dorf-Feldmark Grockstedt, betreffend die Dorf-Feldmark Grockstedt,
- 5) Special-Separation der Dorf-Feldmark Viederstedt, betreffend die Dorf-Feldmark Viederstedt und das Gräßlich von der Schutenburg'sche Rittergut,
- 6) Special-Separation der Dorf-Feldmark Remsdorf, betreffend die Dorf-Feldmark Remsdorf,
- 7) Special-Separation des s. g. Klyme'schen Wästen-Holzes, den Besitzern der 180 Acker der Feldmark Klymen gehörigen Gehölzes von ca. 51 Morgen,
- 8) Special-Separation der Dorf-Feldmark Dbhausen-Petri, betreffend die Dorf-Feldmark Dbhausen-Petri, das Trotha'sche Rittergut, die geistlichen Institute daselbst und die Domaine Quersurt mit Weidenbach,
- 9) Special-Separation der Dorf-Feldmark Dbhausen-Johannis, betreffend die

Dorf-Feldmark Dbhausen-Johannis, die geistlichen Institute, das s. g. von Dankelmann'sche Rittergut daselbst und die Domaine Quersurt mit Weidenbach,

10) Special-Separation der Dorf-Feldmark Steigra, betreffend die Dorf-Feldmark Steigra,

11) Aufhebung der auf der Lehde bei Ustebd, die „Wüste“ genannt, bestehenden Hütungs-Gemeinschaft und Theilung der Wüste Preußisch-Antheils, der s. g. Gatterstedter Wüste;

II. Ablösungen.

1) Ablösungs-Sache von Klein-Eichstedt, betreffend die Ablösung der Verpflichtung des Ritterguts Klein-Eichstedt, dem Rind- und Schweine-Vieh der dortigen Gemeinde, Pfarre und Schule, den Dullen und Eber vorzupahlen,

2) Ablösungs-Sache von Gleina, betreffend die Ablösung der dem Rittergute Gleina aus den Dirschaften Goeritz, Barnstedt, Goehrendorf und Remsdorf zustehenden Erbzinsen und Lehen,

3) Ablösungs-Sache, betreffend die Ablösung der der Gemeinde Gatterstedt von Martin Frische und Genossen zu Gatterstedt zustehenden Erbzinsen,

4) Ablösungs-Sache der Grabenmühle, betreffend die Ablösung der von Gemeindegliedern der Dirschaften Weissen-Schirmbach, Oberschmon, Niederschmon, Grockstedt, Spielberg und Reinsdorf dem Besitzer der Grabenmühle bei Nebra zu leistenden Fröhnerdienste,

5) Ablösungs-Sache von Dbhausen, betreffend die Aufhebung des zwischen dem Scheubel'schen Rittergute zu Dbhausen-Johannis und den Fröhnern zu Dbhausen bestehenden Frohn- und Dienstverhältnisses,

6) Ablösungs-Sache von Großosterhausen, betreffend die Ablösung der von den Gensiten zu Groß- und Klein-Dsterhausen und Kropfenschirmbach zum Forsthaus Großosterhausen zu leistenden Baufröhndienste,

7) Ablösungs-Sache von Quersurt, betreffend die Ablösung der sämtlichen von den Gemeindegliedern zu Remsdorf, Goehrendorf, Barnstedt und Goeritz an das Königl. Rentamt Quersurt zu entrichtenden Abgaben,

8) Ablösungs-Sache von Quersurt, betreffend die Ablösung sämtlicher dem Königl. Rentamt Quersurt aus den Dirschaften Dbhausen-Petri, Nicolai und Johannis zustehenden Reallasten,

9) Ablösungs-Sache von Weidenthal, betreffend die Ablösung sämtlicher dem von Sondersleben'schen Rittergute zu Weidenthal bei Quersurt zustehenden Realberechtigungen,

werden hierdurch in Gemäßheit des §. 9 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 zur Ermittlung der unbekanntem Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht, und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf

den 15. Juni d. J.

in meinem Geschäftlokale zu Quersurt vor mir angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Quersurt, den 3. April 1855.

Der Oekonomie-Commissarius

Cogel.

Bekanntmachung.

Es sollen bis zum Herbst dieses Jahres a Conto des Betriebsfonds der hiesigen Anstalt im Wege der Submission

- 500 \mathcal{G} Flachsheede,
- 50 \mathcal{G} grobe Mittelwolle zu Tuch, Fries- und Strumpfgarn,
- 300 \mathcal{G} braune Kuh- und Kälberhaare,
- 20 \mathcal{G} weiße Kälberhaare,
- 50 \mathcal{G} graue Ziegenhaare,
- 20 \mathcal{G} weiße Ziegenhaare,
- 12000 Ellen weiße Mittel-Leinwand,
- 2000 Ellen griese Futter-Leinwand und
- 2000 Ellen griese Hofen-Leinwand

beschafft werden.
Hierauf Reflectirende werden hierdurch veranlaßt, bis zum 1. September d. J. desfallsige versiegelte Proben einzureichen und sich wegen der Lieferungs-Bedingungen rechtzeitig an die unterzeichnete Verwaltung zu wenden.

Am 1. September d. J. Vormittags 10 Uhr wird in dem Geschäftszimmer der diesseitigen Verwaltung mit der Eröffnung der eingesandten Proben vorgegangen werden, wozu sich die Interessenten einfinden können.

Nach geschickener Auswahl der Gegenstände und Stipulation der Lieferungs-Bedingungen soll dann das Lieferungs-Geschäft völlig zum Abschluß gebracht und wegen der Zahlungsrufen das Erforderliche contractlich festgestellt werden.
Burg Schadeleben in Gr. Salze, den 4. Mai 1855.

Die Direction der Zwangs-Arbeits-Anstalt.

Lorenzi.

Bekanntmachung.

Aus dem Betriebe eines früheren Fabrikationszweiges der hiesigen Anstalt sind noch an diversen Glacé-Handschuhen nicht unbeträchtliche Partien vorhanden, und da der Rechnungs-Mechanismus der hiesigen Anstalt nicht den weiteren Detail-Verkehr mit dieser Waare gestattet, so werden diejenigen Käufer, welche en gros mit Glacé-Handschuhen Handel treiben, hierdurch aufgefordert, sich wegen des etwaigen Ankaufs und der zu stellenden Bedingungen an die unterzeichnete Verwaltung schriftlich zu wenden.

Burg Schadeleben in Gr. Salze, den 4. Mai 1855.

Die Direction der Zwangs-Arbeits-Anstalt.

Lorenzi.

Grundstücks-Verkauf.

Die zum hiesigen Hospitale gehörigen, am Steinweg Thor hier hart an der von Merseburg nach Artern führenden Chaussee belegenen Wirtschaft's Gebäude, bestehend aus: Wohnhaus, Scheune, Ställen, Schuppen, großen Hofraum mit Brunnen und einem circa 2 1/2 Morgen großen Baum- und Grasgarten, worin ein Teich befindlich ist, und welche Gebäude nebst Garten an der Vorderseite mit einer vor einigen Jahren neu erbauten massiven Mauer umgeben sind, sollen auf

Mittwoch den 23. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in dem Expedition's-Zimmer des unterzeichneten Superintendents meist etend verkauft werden. Die Bedingungen können schon 8 Tage vor dem Termine bei unserm Vorsteher Actuar Stange hier eingesehen werden.
Quersurt, den 30. April 1855.

Die Hospital-Inspection.

Schlitz.

Ich wohne jetzt in der Darsüßerstraße Nr. 15 im Akerstein'schen Hause, in welchem die Papierhandlung sich befindet.

Hiebiger Junior,
Rechts-Anwalt und Notar
zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Zwischen den beiden Brücken im Ammen-dorfer Einschnitt auf der westlichen Seite der Thüringischen Eisenbahn werden unererseits Behufs Räumung des Terrains im Laufe dieses Sommers circa 2000 Schachtruten Erde abgefahren werden. Den Anwohnern der nächst-ten Dörfern wird dies mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß an der betreffenden Stelle, zu jeder Zeit Erde unentgeltlich abgefahren werden kann.

Weißenfels, den 3. Mai 1855.
Für den Abtheilungs-Ingenieur:
der Bahnhof-Inspektor
Randel.

Meine in Themar an der Werra zwischen Meiningen und Hildburghausen an der Linie der künftigen Werra-Eisenbahn gelegene Brückenmühle mit 3 Mahlgängen, worunter sich ein amerikanischer befindet, Schneidemühle mit 2 Sattern, Del- und Lohmühle und eini-zen Feldgrundstücken, beabsichtige ich so schlen-riq als möglich zu verpachten, auch nach Befinden zu verkaufen, weshalb sich Lusttra-geude an mich in portofreien Briefen wenden wollen. Mündliche Auskunft wird auch Herr Mühlenbesitzer Küstner in Halle gefälligst ertheilen.

Camburg, am 30. April 1855.
Carl Arnold, Rechts-Anwalt.

Verkauf einer Braunkohlengrube.
Die Gewerke der Braunkohlengrube St. Johannis bei Beau haben sich entschlös-sen, dieselbe im Wege des Meistgebots öffent-lich zu verkaufen.

Wir haben hiezu in deren Auftrage einen Termin auf

Sonnabend den 26. Mai 1855
Nachmittags 3 Uhr

in dem Saupé'schen Restaurations-Gebäude hier anberaumt und laden Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Licitations-Bedingun-gen in den Büreaux der Unterzeichneten ein-zusehen sind, nicht minder im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Bernburg, am 26. April 1855.
D. Schiele.
Dr. Galm.

Ziegeleiverkauf.

Eine unmittelbar an der Elbe und einem Anhaltepunkte der Berlin-Göttinger Eisenbahn gelegene, bisher schwanhaft betriebene Ziegelei mit 2 Maschinen zur Ziegeleifabrikation, mit Wohngebäuden, 8 großen Trockenheunen, 3 Brennöfen für zusammen 160 Tausend Ziegel, und nach Befinden mit den vorhandenen Vor-räthen an fertigen Ziegeln und präparir-tem Material ist Unterzeichneter unter sehr an-nehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen beauftragt und wird auf portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilen.

Leipzig, den 1. Mai 1855.
Adv. Dr. Emil Wendler.

Das Haus Nr. 584 zu Weißenfels in der Leipziger Straße, mit Seitengebäude, Hof, Stall, Obst- und Gemüsegarten, welcher an die Saale geht, 200 tragbare Obstbäume ent-hält und 1 Morgen groß ist, soll für den festen Preis von 1600 \mathcal{R} verkauft werden. Die Ge-bäude sind in gutem baulichen Zustande, maf-sig, enthalten 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Kü-chen, großen Bodenraum, 2 trockne schöne Keller; auch können noch 2 Stuben mit Kam-mer und Küche angebracht werden. Das Grundstück wird jetzt zur Färberei benutzt, paßt aber auch zu jedem größeren Geschäft. Alles Nähere im Hause selbst.

Eine Hochdruck-Dampfmaschine von 6 Pfer-dekräften, mit liegendem Cylinder, welche nur 3 Jahre im Gange gewesen und daher noch wie neu, ist ohne Kessel, jedoch mit oder ohne ein Pumpenwerk, für einen Schacht von ca. 17 Lachter Tiefe zu verkaufen.

Reflektanten wollen ihre Adresse H. H. F. franco an **G. Struckath** in der Expedi-tion dieser Zeitung einreichen.

Ein Maulwurfsjäger wird gesucht für die Wiesen, Felder und Aecker des Ritterguts Gutenberg.

Bekanntmachung. Germania,

Agel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Gesellschaft hat sämtliche seit 1852, dem Jahre der Umgestaltung ihres Grundprinzips in eine fünfjährige Rechnungsperiode vorgekommene Agelgeschäden, nach den Vorschriften ihres Statuts vollständig bezahlt, und das bei festen Prämien, ohne alle Nachschüsse, wobei sie nicht minder den vorgeschriebenen Reservecfonds alljährlich abgesetzt hat.

Die Anstalt wird auch in diesem Jahre gegen feste Prämien ohne jeglichen Nach-schuss Versicherungen geben, wozu ich als Vertreter derselben das verehrliche ökonomische Publikum hiermit einlade.

Statuten, Satzregister u. werden bei mir verabreicht und liegt der Prämientarif zur Einsicht vor.

Halle, den 23. April 1855.

Friedr. Wilh. Dalchow,
Haupt-Agent der Germania.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, wie ich unterm heutigen Tage auf hiesigem Plage das bisher von Herrn **Rudolph Voigt** inne gehabte Geschäft, wo-her Klausstraße Nr. 19, käuflich und für meine alleinige Rechnung über-nahm, und unter der Firma

F. A. Schönbrodt

ein Material-, Taback-, Cigarren-, Farbwaaren-, Destillation-, Wein-, Wollen- und Baumwollen-Garn-Waaren-, Confections- und Expedi-tions-Geschäft eröffnete, wobei es mein hauptsächlichstes Bestreben sein wird, durch die strengste Reellität das Vertrauen der mich Beehrenden zu rechtfertigen.

Halle a. S., d. 1. Mai 1855.

Hochachtungsvoll sich zeichnend
F. A. Schönbrodt.

Auction.

Donnerstag und Freitag am 24. und 25. Mai d. J. von früh 9 Uhr ab sollen auf dem Gehöfte des Guts Nr. 1 zu Trebitz bei Cönnern wegen Wirthschafts-Ausgabe 6 Ackerpferde, 1 Fohlen, 30 Stück Rindvieh Harz-Rasse, wor-unter 2 Zuchtbullen, 12 neumeilkende Kühe, ei-nige hochtragende Ferkel, 5 zweijährige Fer-ken und 4 halbjährige Zuchtkälber, circa 200 Stück Schafe, 5 Schweine, darunter 2 tra-gende Zuchtsauen und 1 Hauer, und sämt-liches Federvieh; ferner sämtliches Wirth-schaftsgeräthe, als Wagen, 1 Kutschwagen, Pflüge, Eggen, Ketten, 2 große Walzen, 2 Futterschneide-Maschinen, 1 Handschrootmühle, 1 Getreidesege, 1 großer eigener Dränktrog und dergleichen, sowie Dünger, Stroh, Esparsett- und Wiefenheu, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber ganz ergebenst einlade, mit dem Bemerkten, daß das Vieh- und die Acker-geräthschaften am ersten Tage zum Verkauf kommen.

Zu Auftrag
G. Löpel.

Schafvieh-Verkauf.

Wegen gänzlicher Abschaffung der Schäferei stehen von jetzt ab
80 Stück starke Hammel und
90 Stück Mutterchafe, größtentheils 4- und 6zählig,
mit oder ohne Wolle zum Verkauf auf dem Rittergut Eptingen bei Mücheln.

Ein Backhaus mit guter Nahrung in einem frequenten kleinen Städtchen bei Halle hat preiswürdig zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

Eine Schenkewirthschaft oder Material-Ges-chäft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a. d. S.

Fabre's medic. arom. Seife.
das rühmlich bekannte und bewährteste Mittel gegen raube, aufgesprungene Haut, Flechten, Sommersprossen und andere Hautübel, von mehreren Medicinalbehörden geprüft und em-pfohlen, weil sie wirklich hilft und über allen in neuerer Zeit verführten Nachahmungen steht, wird empfohlen und das Stück zu 5 \mathcal{R} ver-kauf bei

Th. Henning,

Papierhandlung, Leipzigerstraße 11.

Maiz, amerik. Pferdegahn und badenschen, Guano, echten, Zuckers und verschiedene Sorten Futter-Rüben bei

Ernst Voigt,
gr. Klausstraße Nr. 22.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Dienstag und Mittwoch den 8. u. 9. Mai
Brobhan und täglich frische Hefen in der
Brauerei bei

Hermann Rauchfuss,
große Brauhausgasse.

Bettfederverkauf.

Alle Sorten feingeriffene böhmische Bett-federn, Dunnen und Schwanzfedern sind stets in der bedeutendsten Auswahl vor-rätbig und empfiehlt solche einem hohen hiesi-gen wie auch auswärtigen Publikum zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung von **Jos. Wöschel**, allhier in Halle im Gasthof zum „Schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Zu diesem Frühjahr ist mein Lager von Werkzeugen jeder Art völlig assortirt, und ver-kaufe Breitbeile, Bandärte und Hobelisen mit Garantie.

C. Verschmann in Cönnern.

Alle Sorten dauerhaft gearbeitete Schlösser bei **C. Verschmann** in Cönnern.

Schuppen und Spaten, sowie eiserne Koch-geschirre billigt bei

C. Verschmann in Cönnern.

Eine Auswahl Porzellan, Silber- und Neu-silberwaaren, sowie viele andere Gegenstände, passend zu Polterabend-Geschenken, empfiehlt **C. Verschmann** in Cönnern.

Mansfeld.

Daß ich den am Markte belegenen Gasthof Zum goldenen Löwen von dem Braue-reibesitzer Herrn Klanert am heutigen Tage übernommen habe, zeige ich einem geehrten rei-senden Publikum hierdurch ganz ergebenst an, mit dem Bemerkten, daß derselbe mit wohl ein-gerichteten Logirzimmern versehen ist, von wo aus man eine brillante Aussicht auf das alte gräfliche Schloß Mansfeld hat. Indem ich mich eines vielseitigen Zuspruchs im Voraus versichert halte, verspreche ich zugleich die pünkt-lichsten und reellsten Bedienung.

Mansfeld, den 1. April 1855.

Walter Gott.

Natürliche Mineralbrunnen, so-wie sämtliche Mineralwässer von **Dr. Struve** in Dresden empfohlen in Par-tien und einzeln

Robert Pils & Comp.

Bleiwäße in Del gerieben, sowie sämtliche Farben, Lacke und Firnisse em-pfehlen in vorzüglichster Qualität

Robert Pils & Comp.

Orientalische Angelegenheiten.

Der englische Kriegs-Minister hat folgende Depesche Lord Raglan erhalten:

Vor Sebastopol, 21. April. Moschul. Da Dner Pascha es für passend erachtet, eine Refugiosituation vor Balaklava vorzunehmen, um in Erfahrung zu bringen, wie stark der Feind an der Isthmusseite ist, so rühte er am 19. bei Tagesanbruch mit 12 Bataillonen türkischer Infanterie vom äußersten rechten Flügel der Stellung Sir Colin Campbell nach Kamara zu vor. In der Ebene zu seiner Rechten hatte er eine Batterie Kanonen, so wie 2 Schwadronen schwerer Kavallerie und 2 Schwadronen des 10. Husarenregiments — es gericht mir zur Freude, melden zu können, daß dieses ganze Regiment angelangt ist — und eine halbe Kompanie reitender Artillerie unter Oberst Parlov. Diese Detachements französischer und englischer Truppen waren seiner Höheit von General Canrobert und mir zur Verfügung gestellt worden. Vom Feinde war weiter nichts zu erblicken, als ein paar Kosaken dieses des Flusses, die auf einer über Chaguria aufsteigenden Höhe stießen, bis sie durch einige von der französischen Artillerie geworfene Kanonen vertrieben wurden. Jenseits des Flusses hinter dem Dorfe war nur eine kleine Anzahl Truppen mit vier Kanonen sichtbar. Dner Pascha hielt es nicht für gerathen, über den Fluß zu gehen, sondern zog sich zurück, nachdem er die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß der Feind nicht in bedeutender Stärke vorhanden sei, und die Truppen kehren in ihre Lager zurück, indem die Infanterie von der Kavallerie und Artillerie getrennt wurde. Das Aussehen des türkischen Detachement war sehr befriedigend. Die vor uns stehenden vorgeschobenen Kaufgraben auf dem äußersten rechten Flügel des 77. Regiments der Kaufgrabenwache ausgesandten Truppen bildete, aufs nutzlos-lich erachtet. Der Widerstand des Feindes war, obgleich er ein hartnäckiger war, doch rasch durch den Ungestüm unserer Truppen besiegelt, und diejenige Embuscade, welche zu behaupten wünschenswerth war, wurde, ohne einen Augenblick zu verlieren, mit unserer Artillerie verbunden und gewäherte dadurch unseren Arbeitern Schutz, welche ihre Thätigkeit eine beträchtliche Zeit hindurch ungehindert fortsetzen konnten. Nach 3 Stunden jedoch eröffnete der Feind ein schweres Geschütz- und Kleingewehr-Feuer auf die vor der Embuscade befindlichen Mannschaften. Dieselben zogen sich in die Embuscade zurück und behaupteten sich wirksam. Allein diese glänzende Waffenthat ward mit bedeutenden Opfern an Menschenleben erkauft und mit dem größten Bedauern habe ich Ew. Herrlichkeit den Tod des Obersten Egerton vom 77. Regiment zu melden, welcher unglücklich Waise geblieben ward, als er Truppen zur Unterstützung des an der Spitze der vorgeschobenen Werke befindlichen Mannschaften formirte, so wie dem Tode des Hauptmanns Kempere von demselben Regiment, der im ersten Gefecht fiel, in welchem auch Oberst Egerton eine Wundstocher erlitt, die ihm jedoch nur auf ein paar Minuten dienstunfähig machte. 5 Officiere wurden verwundet, darunter 3 gefänglich. Oberst Egerton war ein Officier von hohem Verdienste, der allen seinen Pflichten, im Lager wie im Felde, in einer Weise oblag, die ihm sehr zur Ehre und dem Publicum zum Vorbild gereichte. Ihrer Majestät Dienst konnte keinen empfindlicheren Verlust erleiden. Das sieht das hier und das 77. Regiment, wo er sehr beliebt war und tief betrauert wird. Hauptmann Kempere war ein sehr junger, aber vielversprechender Officier. Hauptmann Owen, dem seit jenem Gefechte das Bein abgenommen worden ist, und Lieutenant Barnes sind beide sehr tüchtige Ingenieurofficiere; eben so Hauptmann King, von demselben Corps, der zwei Tage vorher verwundet ward. Der Brigadegeneral Ledner, welcher auf dem rechten Angriffsflügel Kaufgraben General war, Oberst-Lieutenant Mundy, vom 33. Regiment, welcher nach dem Tode des Obersten Egerton an dessen Stelle trat, und Hauptmann Smith vom 34. Regiment verdienen die ehrenvolle Erwähnung, und Oberst-Lieutenant Tolben, welcher die Detachement der Infanterie auf dem rechten Angriffsflügel zu leiten hatte, that sich, wie bei manchen früheren Gelegenheiten, glänzend hervor. Die Haltung der Truppen war bewundernswürdig. Ich erlaube mir, Ew. Herrlichkeit den Bericht über unsere Verluste seit dem 17. zu übergeben. In meiner Depesche von jenem Tage meldete ich Ew. Herrlichkeit, daß ein Major in einer unserer Batterien aufgelesen sei, allein ich unterließ mir, hinzu zu setzen, daß Hauptmann Dixon von der Artillerie bei jener Gelegenheit die kühnsten Thaten und den entschlossensten Muth an den Tag legte, indem er trotz der blühigen Hitze und den Bomben verurthachten Berührung, trotz der Zahl der Mannschaften, welche dadurch verlegt worden waren, und trotz des großen Schabens, welchen die Batterie erlitten hatte, sofort aus einer Kanone ein Feuer auf den Feind eröffnete. Es gericht mir zur Freude, Ew. Herrlichkeit die Ankunft des 48. und des 50. Regiments aus Aegypten zu melden. Sie sind von den Schiffen von Alexandria und Sidon hierher gebracht worden. Ich habe dergleichen, zu erwähnen, daß sich auch zwei Schwadronen türkischer Cavallerie in der Ebene befanden.

Raglan.

Der „Constitutionnel“ glaubt Krim-Nachrichten bis zum 4. Mai mittheilen zu können, die auch über die Vorgänge vom 2. und 3. Mai näheres Licht verbreiten. „In der Nacht vom 2. Mai“, sagt er, „marschirte General Pelissier, nachdem er vor der Quarantaine-Bastion Stellung genommen, lebhaft auf Bastion Nr. 4. Die von den Russen zur Deckung dieser Bastion errichteten vorgeschobenen Werke wurden mit dem Bayonnet genommen. 12 Mörser fielen den Sturmenden in die Hände. Die mit Faschinen und Schanzkörben herbeigebrachten Genie-Truppen arbeiteten sofort mit fliegender Sappe, und bei Tagesanbruch hatten sie es dahin gebracht, sich in den eroberten Werken festzusetzen. In der Nacht vom 3. Mai machten die Russen einen allgemeinen Ausfall, um die Tags zuvor eingeblühte Position wieder zu nehmen. Nach erbittertem Kampfe wurden sie in die Festung zurückgetrieben. Unsere Verluste waren empfindlich, allein außer allem Verhältnisse mit denen des Feindes und mit den erlangten Vorteilen. Am Morgen des 4. Mai hatten die Russen wieder einen Mann noch eine Kanone mehr außerhalb der ordentlichen Festungslinie des Platzes.“ Bessere Nachrichten, wenn sie sich bewähren sollte, würde ein neues Stadium in der Belagerung Sebastopols bezeichnen, insofern die Allirten nun endlich mit den passagieren Fortifikationen fertig wären. Indessen will der „Constitutionnel“ vielleicht bloß von einem Theile der Ereignisse, der Central-Bastion, reden.

Die „Patrie“ meldet unter ihren letzten Nachrichten, daß eine telegraphische Depesche aus Balaklava vom 5. Mai in Paris eingetroffen sei, welche berichtet, daß die Anstrengungen der Russen, die vorgeschobenen Werke der West-Bastion zu nehmen, ohne Erfolg fort-dauerten. Die Franzosen befestigten sich in dieser Position, welche eine Art Plateau bildet. Auf beiden Seiten wird ein lebhaftes Gewehrfeuer aus nächster Nähe geführt; denn ein Zwischenraum von nur 30 bis 40 Metres trennt die Kämpfer von einander.

Aus Konstantinopel, d. 2. Mai, wird der „Times“ tele-

graphirt: „Lord Stratford de Redcliffe ist hieher zurückgekehrt. General Canrobert spricht zu seinen Truppen von sofortigen Operationen. Es sind Befehle eingelaufen, für Transport-Schiffe Sorge zu tragen.“

Frankreich.

Paris, d. 5. Mai. Ueber Oesterreich sind wir immer ohne bestimmte Angaben. Man hat jedoch weder hier, noch in London großes Vertrauen in die Politik des Wiener Hofes, die darauf hinaus-zulaufen scheint, sich den Verpflichtungen des December-Vertrages so lange als möglich, wenn nicht ganz, zu entziehen. — Der Kaiser und die Kaiserin werden sich in der Mitte Juli's nach dem südöstlichen Frankreich begeben und auf einige Monate die neue Villa Eugenie in Biaritz beziehen, die contractmäßig bis zum 1. Juli in Stand gesetzt werden soll, das hohe Paar zu empfangen. — Seit vierzehn Tagen ist die hiesige Polizei in größter Thätigkeit. Viele Verhaftungen haben in Paris und in der Provinz stattgefunden, und man glaubt, daß man einem Komplote auf der Spur ist. Der Kaiser erhält täglich Berichte über diese Vorfälle, und dieselben scheinen nicht ohne Einfluß auf dessen Entschluß, vor der Hand nicht nach der Krim zu gehen, geblieben zu sein. — Uebermorgen, am 7., beginnt das Verhör des Mörders Pianori im Gerichtshofe der Affären vor dem Präsidenten Parfarieu-Lafosse. Bei seinem vorläufigen Verhör hat der Verbrecher sich sehr entschlossen, einhellig und nicht wie im Dunkeln über die Folgen seines Attentats gezeigt. Der Kaiser hat den Wunsch laut werden lassen, daß die Sache bald abgemacht werden möge, und es wird mit der Befriedigung dieses Wunsches wohl keine Schwierigkeit haben. Denn obgleich man im Mindesten nicht bezweifelt, daß der Missethäter einer von Mazzini's Schülern sei — man glaubt in seiner englischen Bekleidung, Wäsche, Hut und Stiefeln, und dem Besitze englischer Sovereigns Belege zu dieser Thatsache zu sehen —, so kann man von seinen Geständnissen nichts erwarten. Er ist ein gut aussehender Mann, und seine Manieren besitzen einen gewissen Anstrich von Bildung. — Die Justiz hat durch den Telegraphen Nachforschungen in Italien angeordnet, um zu erfahren, ob Pianori, wie ihr angegeben worden, dort früher einen nicht politischen Neudemolord verübt hat. Man ist hier jedem Gedanken an Begnadigung Pianori's entschieden abgeneigt. — Ein Journal von Chalons (an der Saone) meldet: „Pianori ist in unserer Stadt bekannt, wo er, von Lyon und vorher von Marseille kommend, vom 4. Juli bis zum 5. August 1854 gearbeitet hat. Er war ein unermüdlicher Arbeiter, aber düster und schweigsam. Da er kein Französisch verstand, so konnte er sich kaum verständlich machen. Er ging auch mit Niemandem um, sondern lebte wie ein Menschenfeind. Ein einziger Gedanke schien ihn zu beschäftigen: er wollte nach Paris gehen. Dies war seine feste Idee, und zur Aufbringung des nöthigen Reisegeldes arbeitete er Tag und Nacht.“ An Sonntagen sah man ihn zuweilen in der Saone angeln. Als Pianori unsere Stadt verlassen wollte, verlangte er, sich nach Paris begeben zu dürfen; da aber der Polizei-Commissar ihm die Erlaubnis dazu entschieden verweigerte, so wurde, Pianori's Wünsche gemäß, sein Paß nach London über Calais visirt. — Der Contre-Admiral Penaud mit der nach der Ostsee bestimmten Flotten-Division ist in den Dünen angelangt. Sein Flaggschiff ist der Schraubendampfer Tourville. — Nach dem Constitutionnel wird jedes Regiment in der Krim um 500 Mann verstärkt werden. — Der Er-Emir Abd-el-Kader hat beim Kaiser um die Erlaubnis nachgesucht, zur Zeit der Ausstellung Paris zu besuchen.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 5. bis 7. Mai.
- Kronprinz:** Hr. Rittergutsbes. Graf Schalenburg m. Gem. a. Wundelstein. Hr. Hüttenmstr. Grumbrecht a. Den. Hr. Dehon. Adelsb. a. Pommern. Die Herr. Kauf. Kriegbaum a. Offenbach, Weidner a. Königsberg, Jelsner a. Mainz, Polkan a. Sicilien, Brand a. Hamburg, Doring a. Pannzler a. Frankfurt.
 - Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Knecht a. Gr. Werthe. Hr. Rentier v. Eberholdt a. Dresden. Die Herr. Kauf. Baumgartner a. Zell, Baumgarten a. Dornbirchen. Hr. Fabrik. Braunschwieg a. Remscheid. Hr. Dr. Holsappel a. München.
 - Goldner Ring:** Frau Amm. Dito m. Tochter u. Hr. Reg.-Rathbes. Eze-walka a. Böh. Die Herr. Kauf. Julius a. Brandenburg, Goldberg a. Walsenburg, Paulsen a. Leipzig, Hoffmann a. Gera, Hirschbach a. Berlin, Afermann a. Braunshweig. Hr. Apoth. Bach m. Fam. a. Schaffsb. Hr. Amtm. Morgenshern u. Hr. Dr. med. Wiedemann a. Schraplau. Hr. Gerichtsrath Engelhardt a. Gera. Hr. Lehrer Dr. Keil a. Leipzig.
 - Goldner Löwe:** Hr. Dehon. Hshfeldt a. Zeig. Die Herr. Kauf. Fuhmann a. Hannover, Jacobi a. Leipzig, Wedag a. Merseburg. Hr. Agent Jonas a. Bremen. Hr. Gutsbes. Kiefer a. Dresden.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Kronberg a. Weidenhain. Hr. Rent. Kloss a. Magdeburg. Hr. Amtm. Wehrde a. Giebertsh. Hr. Hüttenbes. Heuler a. Dittben in Nassau. Hr. Assessor Zeuge a. Giebertsh. Die Herr. Kauf. a. Neustadt. Hr. Rentm. Hoffmann a. Giebertsh. Die Herr. Kauf. Erste a. Rumburg, Benemann a. Magdeburg, Kühle a. Nordhausen.
 - Schwarzer Hirt:** Hr. Kaufm. Bismuth a. Schmiedehausen.
 - Goldne Kugel:** Die Herr. Kauf. Schmitt m. Frau a. Wolmischb. Hietler u. Benheim a. Berlin, König a. Pohlentzen. Hr. Dehon. Hennig a. Berlin. Hr. Maler Lemann a. Rodorf.
 - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Amtm. Meyer, Hr. Stud. Meyer u. Hr. Gutsbes. Meyer a. Hellau. Hr. Stud. Bichler a. Sanna. Die Herr. Kauf. Bruno a. Ruhr, Albers a. Zörgau, Wöfler a. Alenburg.
 - Thüringer Bahnhof:** Hr. General-Major v. Bogdanowitsch m. Frau u. Hr. Refer. v. Schmidthals a. Berlin. Hr. Post. Insp. Ehrenholz m. Fam. a. Potsdam. Hr. Fabrik. Eckardt m. Fam. a. Jena. Hr. Ingen. Kobl a. Leipzig. Hr. Advokat Emt m. Frau a. Hamburg. Die Herr. Kauf. Weber a. Götting, Kraft a. Gießen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Regierung zu Merseburg genehmigt hat, daß an jedem **Sonnabend ein Wochenmarkt in Rothenburg** abgehalten wird, bringe ich solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß der erste Wochenmarkt am **19. Mai** d. J. abgehalten werden soll.

Halle, den 1. Mai 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigk.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.

Die dem Schnittwaarenhändler Johann Samuel Gottschalk Heschel gehörigen, zu Teutschenthal unter Nr. 45 eingetragenen Grundstücke:

A. Ein in Teutschenthal in Bosdorf belegenes sub Nr. 38 der geschlossenen Grundstücke aufgeführtes Haus nebst Hof, Ställen und Garten;

B. Ein Ackerplan von 2 Morgen 3 □ Ruthen nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzuführenden Tare abgeschätzt ohne Berücksichtigung der Steuern und Abgaben ad A. auf 647 *Rthl.*, ad B. auf 203 *Rthl.* 5 *Sgr.* 9 *Pf.* sollen

am 4. September 1855 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter von Landwürst meistbietend verkauft werden.

Alle außergerichtlich schriftliche Aufträge, als: **Briefe, Bittschriften, Bescherden, Gesuche, Kauf- und Lehencontracte, Reclamationen** u. werden stets angefertigt von
L. Bock,
Erödel Nr. 5.

400, 450, 500 Thaler liegen zum Ausleihen bereit; Summen von 1000 bis 12,000 Thaler sind vom 1. Juni bis 1. October d. J. auszuleihen und **18,000 Thaler** werden auf ein Rittergut zu leihen gesucht.
A. Einn in Halle, Lucke Nr. 9.

Cessionen sicherer Hypotheken besorgt
A. Einn in Halle, Lucke Nr. 9.

2 eiserne Schwungräder, 2 1/2 F. hoch, eiserne Mörsel, 1 Fastwaage, 1 Wägenwinde, 1 Kchendämpfer ist zu verkaufen Harzgasse Nr. 5.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in der **Pfefferschen Buchh.** in Halle zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibesverstopfung, und die zuverlässigsten Mittel diese zu beseitigen.

Von **Dr. Moriz Strahl,** Kgl. Sanitätsrath u. 5. g. h. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibs-Krankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibesverstopfung ist erkannt und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, diese zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erbalten, daß der Herr Professor Birchow in Würzburg durch zahlreiche Leiden-Beobachtungen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. Birchow's Mittheilungen sind wörtlich in diese neue Auflage aufgenommen.

Bekanntmachung.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin u. Stockholm.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 20. d. M. wird das Publikum davon in Kenntniß gesetzt, daß die Seepost-Verbindung zwischen **Stettin und Stockholm am Dienstage den 8. Mai** d. J. eröffnet werden wird. In diesem Tage wird das Königl. Preussische Post-Dampfschiff „Nagler“ zum ersten Male von Stettin nach Stockholm, und das Königl. Schwedische Post-Dampfschiff „Nordstern“ zum ersten Male von Stockholm nach Stettin abgehen. Der fernere Gang dieser Schiffe findet in der Weise statt, daß aus jedem der beiden Häfen **wöchentlich einmal** eines der Schiffe abgefertigt werden wird, und zwar:

aus Stettin: jeden Dienstag 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des von Berlin des Morgens abgehenden Eisenbahnzuges, und
aus Stockholm: jeden Dienstag 10 Uhr Vormittags.

Die Schiffe werden auf ihren Fahrten in beiden Richtungen in Swinemünde und in Calmar anlegen, um daselbst die Post, sowie Reisende und Güter abzugeben und aufzunehmen.

Das Passagegeld beträgt:

| | I. Kl. | II. Kl. | Deckpl. |
|---|----------------|----------------|----------------|
| | Thlr. Pr. Grt. | Thlr. Pr. Grt. | Thlr. Pr. Grt. |
| Von Stettin nach Stockholm oder zurück | 18 | 12 | 6 |
| — Calmar | 10 | 7 | 3 1/2 |
| — Swinemünde | 1 1/2 | 1 | — |
| — Swinemünde nach Stockholm oder zurück | 16 1/2 | 11 | 5 1/2 |
| — Calmar | 8 1/2 | 6 | 3 |
| — Stockholm | 8 | 5 | 2 1/2 |

In diesen Beträgen sind die Bewirtung der Reisenden nicht mitbegriffen; dieselbe findet nach dem Tarife der Schiffs-Restaurations statt.

Kinder unter 2 Jahren sind vom Passagegeld frei. Kinder von 2 bis 12 Jahren zahlen die Hälfte, über 12 Jahre aber das volle Passagegeld.

Jeder Reisende hat 100 Pfund Gepäck frei. Kinder, welche die Hälfte zahlen, haben nur 50 Pfund frei. Für das Mehrgewicht ist eine mäßige Tare zu entrichten.

Wagen, Pferde und Güterfendungen nach und von Stockholm und Calmar erhalten für mäßiges Frachtgeld Beförderung. Die specielle Frachttare kann bei einem jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Das Einschreiben der Personen, sowie die Expedition der Güter, ingleichen die Annahme der Wagen, Pferde u. wird in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Post-Anstalten besorgt.

Berlin, den 24. April 1855.

General-Post-Amt.
Schmückert.



Bau-Entreprise.

Es soll der Bau eines neuen Beamtenhauses auf dem Bahnhof Stummborf an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zu dem Ende ist auf Mittwoch den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr Termin an Ort und Stelle anberaumt.

- Es sollen einzeln verlicitirt werden:
- 1) die Maurer-Arbeiten,
 - 2) die Maurer-Materialien,
 - 3) die Zimmer-Arbeiten incl. Materialien,
 - 4) die Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten.

Anschlag und Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten schon vor dem Termine einzusehen.

Cöthen, am 7. Mai 1855.
Der Abtheilungs-Ingenieur der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn
Roß.

Die ersten neuen Isländischen Geringe

empfangen in äußerst fetter Qualität und empfehle solche als einzig delikat, à Stück 1 1/2, — 1 1/4 *Sgr.* in Schöden und Tonnen billiger.

Boltze.

Die Trink- und Bade-Kuren am **Neu-Ragoczi** beginnen am 15. Mai. Da die hiesigen Quellen von Jahr zu Jahr mehr in Gebrauch gezogen werden, sowohl an Ort und Stelle, als auch durch Verendung der Wasser, so mehren sich die Erfahrungen, daß dieselben bei: Störungen in den Digestionsorganen (Appetitlosigkeit), in den Unterleibsorganen, Leber (Hämorrhoiden), Krankheiten des Uterin-systems (fluor albus, Chlorose), chronischen Nervenkrankheiten (St. Veitstanz, nervösem Kopfschmerz, Migräne), chronischen Hautkrankheiten, rheumatischen und gichtischen Leiden, Krankheiten des Drüsensystems, die ausgezeichnetsten Dienste thun.

In ärztlicher Beziehung, so wie bei Aufträgen auf Wasser wende man sich gefälligst an den an Ort und Stelle wohnenden unterzeichneten Arzt.

Am Neu-Ragoczi, d. 5. Mai 1855.
Dr. Kunde.

Maitrank, von 1852: Moselwein und frischem Harz-Baldmeister, à Fl. 10 *Sgr.* täglich frisch, empfiehlt
Boltze.

Gartenstühle sind vorrätzig bei **A. Nothe** in Trotha Nr. 17.

Mehrere Malergehülfen finden Beschäftigung bei **Fr. Schulze,** Schmeerstraße Nr. 30.

Auf der Schule zu Dorf Alsteden sind einige zwanzig Centner sehr gut getrocknetes Heu zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Ich empfehle mich als Glasermeister und verspreche pünktliche Bedienung und billige Preise.
Glasermeister Schmigen
in Enne wih.

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle ist zu haben:

Der Zimmer- und Fenstergarten für Blumenfreunde.

Oder kurze und deutliche Anweisung zur Cultur aller derjenigen **Blumen- und Pflanzungen,** welche man in Zimmern und Fenstern züchten und überwintern kann. Von **Ludwig Krause.** Preis 25 *Sgr.*

Schaaftvieh-Verkauf.
70 Stück starke gesunde Hammel und 50 Stück bergl. Mutterschaafe verkauft nach der Schur **Schüler** in Blaudenheim bei Eisleben.
Zwei Pferde stehen zum Verkauf bei **F. Bedeau** in Fienstedt.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

105.

Halle, Dienstag den 8. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Don, Sonnabend, d. 5. Mai, Abends 8 Uhr.
den Meetings sowohl in der City als in Guild-
Bei Beiden wurden die bekannten Resolutionen
s Claqueurwesen einstimmig angenommen. In der
wurde sofort eine Subscription eröffnet, wobei 25
von jeder 100 Wd. Sterl. zeichnete.

is, Sonntag, d. 6. Mai. Der heutige „Moni-
till mit, daß gestern eine Deputation der in Paris
Engländer dem Kaiser auf Anlaß des Attentates
offe überreicht hat. — In der Pasage circulirten be-
de Gerüchte, und die Speculanten blieben unent-
Die 3% wurde Anfangs zu 68, 55 verhandelt,
68, 40 und schloß in träger Haltung zu 68, 50.
h-Desterreichische Staatsbankrottation wurden
acht.

Deut

in, d. 5. Mai. Se
stirten Organisten und
Stendal und dem K
im Kreise Aschersleb

Staats-Anzeiger“ me
der König hat den g
geschlafen, und es
all bemerkbar gemach
n nächsten Tagen wi
folgen, über welche d
n sind.

ie „Spen. Ztg.“ ver
n Juni nach Berlin
ici verweilen, sodann

Ferner vernimmt
bisher, im nächsten
König auf der Reis
rühre Landrath des
im Ministerium des

. d. M. seine Staat
arzburg: Sondershaus
seinem Gute Nieder-
einer Verfügung des

Arbeiten sind die Bau
ffer vereinigt sind, zum
für die Baubeamten, und zwar mit der Krone, berechtigt.

dem Ministerium des Innern ist neuerdings die für die
Gemeinden des Landes wichtige Entscheidung getroffen

daß die Bezirksregierungen befugt sind, definitiv bindende
Bestatute“ zu erlassen, sofern die Gemeinde-Vorstände

in der in dem Gesetz von 1847 vorgeschriebenen Frist ein
entwurf selbst entworfen und der Regierung zur Genehmigung

haben. Ein solches von den Regierungen erlassenes Regle-
ment aber eben so wie die von den Gemeinden selbst ausge-

utariatischen Bestimmungen der Bestätigung durch den Ober-
gedenkt höheren Orts zur Förderung der Industrie im Schle-

engebirge auch Spigen-Nähereien daselbst einzuführen
erst eine solche in Landesbut zu errichten.

Bestreunßen finden nach dem „E. B.“ in Folge der
nennung zahlreiche Güterverkäufe statt. Die sehr be-
ge der Besitzer nöthigt Viele zu den ungünstigsten Ver-

Die Oldenburgische Regierung hat bei dem Bundestage die An-
zeige gemacht, daß sie mit Hamburg, Lübeck und Bremen in Folge
des Kriegsbereitschafts-Beschlusses ein Abkommen getroffen habe, um
einen gemeinsamen Befehlshaber über ihre Contingente zu stellen.

Gotha, d. 4. Mai. Heute Nacht ist unser Herzog auf eine
Einladung des französischen Kaisers nach Paris abgereist, wo er sich
einige Tage aufhalten wird. Hierauf wird sich der Herzog, in dessen
Gesolge der Legationsrath Samwer sich befindet, nach London be-
geben, von wo er am 19. d. M. wieder weggehen wird, da der Kö-
nig von Sachsen seinen Besuch beim Herzoge angesagt hat. Der
König wird auch die anderen verwandten sächsischen Höfe besuchen.
In London befinden sich bereits der Freiherr von Stockmar und der
Geschäftsführer des Prinzen Albert in Domonial-Angelegenheiten, der
Hofrath Briegleb von Koburg, so daß mit Wahrscheinlichkeit anzuneh-
men ist, daß die Reise des Herzogs nach London einen die Dominal-
und Verfassungs-Verhältnisse unseres Landes berührenden Zweck habe.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Ton, welchen die neueren Wiener Blätter anschlagen, ist überr-
aschend; die noch nicht beendeten Friedensbestrebungen Oesterreichs und
essen Absicht, zunächst nicht in eine Kooperation mit den Westmäch-
ten gegen Rußland zu treten, bilden die Grundlage ihrer Raisonne-
ments. Die Verzögerung, welche die Abreise des K. K. M. v. Hess
nach Galizien, angeblich nur bis zum Sonnabend oder Sonntag er-
schren hat, wird von hiesigen Blättern zwar nur durch „Verhand-
ungen militärischer Natur“, welche vorher zum Abschluß gebracht
werden sollten, erklärt, wahrscheinlicher ist es jedoch, daß sie mit der
angetretenen politischen Wendung in Verbindung steht.

Der neue Vermittelungsvorschlag Oesterreichs hinsichtlich des 3.
Garantiepunktes, welcher (wie telegraphisch gemeldet wurde) Aussicht
auf allseitige Annahme in der Wiener Konferenz haben soll, ist nach
einer Mittheilung des „Hamb. C.“ aus Wien vom 2. Mai angeblich
folgender: „Das schwarze Meer soll den Flotten der Westmächte in
der Weise geöffnet werden, daß dieselben bis dahin, wo die russische
Flotte ihren früheren Stand erreicht haben wird, nur berechtigt sein
öllen, halb so viel Kriegsschiffe wie Rußland, im Pontus zu halten,
so daß auf je zwei vorhandene Schiffe Rußlands immer nur eins der
Allirten gerechnet werden soll. Sobald jedoch die russische Flotte ih-
ren früheren Bestand wieder vollständig erreicht hätte — ein Zeitpunkt,
essen Herbeiführung natürlich ausschließlich in der Hand Rußlands
liegen würde — hätten dann auch die Westmächte das Recht, mit
stärkeren Flotten in das schwarze Meer einzulaulen. Das sind, wie
hauptsächlich wird, die Hauptgrundzüge des österreichischen Vorschlags;
ebenfalls werden sich dieselben in den nächsten Tagen so weit klären,
daß ihre Umrisse in vollem Lichte erscheinen.“

Der K. K. wird aus Paris d. 4. Mai geschrieben: Es sind
mir über die diplomatische Situation einige Aufklärungen zugekom-
men, die von großem Interesse sind. Die Unterzeichnung der Militä-
r-Convention zwischen Oesterreich und den Westmächten ist noch
nicht erfolgt. Oesterreich hat aber ausdrücklich erklärt, dieselbe solle
sogleich stattfinden, so wie Rußland die in Form eines Ultimatums
des Petersburger Hofe gemachten Vorschläge nicht annehme.
Oesterreich hat sich förmlich verpflichtet, in diesem Falle gleich ins
Feld zu ziehen, und versichert, daß hierzu Alles in Bereitschaft gesetzt
ist. Nur unter dieser Bedingung wurde das Ultimatum von Seiten
der Westmächte als Grundlage neuer Verhandlungen angenommen.
Hierin liegt nicht viel Neues. Von sehr großer Bedeutung jedoch ist
der Umstand, daß der Kaiser Franz Joseph die Politik des Herrn
von Buol gebilligt und dessen an die Westmächte schriftlich abgegebe-
nes Engagement in allen Punkten gutgeheißen hat. Ob der österrei-
chischen Politik nicht doch noch eine Hinterthür offen bleibt, das wa-
gen wir nicht zu entscheiden.

In einer andern Pariser Correspondenz desselben Blattes heißt
es: Man sagt, daß Oesterreich sich nur für den Fall zum Kriege ge-

